

# Neuer Versuch in der nächsten Saison

**Schach** Es sollte nicht sein: Die Damen des SK Schwäbisch Hall verpassen die deutsche Meisterschaft knapp. Das 3:3 am letzten Spieltag gegen Bad Königshofen reicht nicht. *Von Thomas Marschner*

Wie in der Vorsaison hat es nicht ganz für den zweiten Meistertitel für den SK Schwäbisch Hall gereicht. Im entscheidenden Spiel um den Titel genügte dem SC Bad Königshofen ein 3:3-Unentschieden zur erfolgreichen Titelverteidigung. In der Endabrechnung hatte man einen Punkt Vorsprung vor Schwäbisch Hall. Dritter wurde die punktgleiche OSG Baden-Baden mit der etwas schlechteren Brett-punktezahl.

Die Begegnung war hochklassig und äußerst spannend. Die Liveübertragung der Partien ins Internet war eine Werbung für das Frauenschach und die Frauenbundesliga. Die Konstellation mit der entscheidenden Begegnung um den Titel in der letzten Runde war perfekt. Der Meistertitel wurde zwischen Hall und Bad Königshofen im direkten Vergleich ausgespielt, ohne dass man auf Ergebnisse von anderen Spielorten angewiesen war.

Auf dem Papier war Schwäbisch Hall am Sonntag gegen Bad Königshofen leicht favorisiert, jedoch reichte dem Titelverteidiger ein Unentschieden, und schon gegen die OSG Baden-Baden hatte man mit einer nominell deutlich unterlegenen Mannschaft gewonnen.

## Batsiashvili versucht alles

Die entscheidenden Spielerinnen für Bad Königshofen waren am Ende die deutsche Nachwuchsspielerin Jana Schneider, die gegen Lela Javakhishvili in der Eröffnung überraschte, indem sie mit Schwarz voll auf Angriff setzte. Dieser schlug überraschend schnell durch. Deimante Cornette sorgte aber relativ schnell für den Ausgleich. Ihre Gegnerin dachte nach etwas missratener Eröffnung eigentlich das Größte überstanden zu haben, übersah dann aber ein Eindringen der Schwerfiguren in die Königsstellung, die diesem dann auch den Garaus machten.



Das Frauen-Team des SK Hall: Lilit Mkrtchian, Betreuer Mario Meinel, Deimante Cornette, Nino Batsiashvili, Irina Bulmaga, Bela Khotenashvili, Lela Javakhishvili, Ekaterina Atalik und Mannschaftsführer Gregor Krenedics. *Foto: Thomas Marschner*

Dina Belenkaya aber brachte Bad Königshofen schnell wieder in Führung. Irina Bulmaga hatte voll auf Angriff gesetzt und dafür zwei Bauern geopfert. Die in Frankreich lebende und für Bad Königshofen spielende Russin konnte den Angriff aber abwehren und im Endspiel gewinnen. Danach war klar: Schwäbisch Hall muss die letzten beiden Partien gewinnen.

Dies gelang nur Bela Khotenashvili, die gegen Tatjana Melamed ein frühes Remis ablehnte und später im Sinne des Sieges couragiert eine Qualität für einige gefährliche Freibauern opfer- und gewann. Nino Batsiashvili

versuchte am Ende gegen Olga Babiy alles, um aus der ausgeglichenen Stellung noch einen Gewinn herauszupressen. Dies gelang ihr aber nicht – am Ende stand eine dreimalige Stellungswiederholung, die automatisch ein Remis bedeutete. Der halbe Punkt zum 3:3 reichte zur Titelverteidigung für den SC Bad Königshofen.

Beste Schwäbisch Haller Spielerin des Wochenendes war Bela Khotenashvili, die alle drei Partien auf sehenswerte Weise gewinnen konnte. Beeindruckend war, welche Möglichkeiten sie noch aus völlig ausgeglichen aussehenden Stellungen herauspressen

konnte. Erfolgreichste Spielerinnen der Saison waren Irina Bulmaga und Lilit Mkrtchian mit 7,5 Punkten aus 9 Partien, und in allen Partien dabei war Lela Javakhishvili mit ebenfalls guten 7,5 Punkten aus 11 Partien gegen starke Gegnerschaft am Spitzenbrett. Obwohl es nicht ganz zum Titel reichte, war es eine tolle Saison der Schwäbisch Haller Schachdamen, die wieder einmal die meisten Brettspiele aller Mannschaften holten und die Saison im Schwäbisch Haller Restaurant Finale ausklingen ließen.

In der nächsten Saison, die Ende November beginnen soll, wird es einen neuen Angriff auf

den Titel geben. Die stärksten Konkurrenten werden wieder Baden-Baden und Bad Königshofen sein. Aufsteiger in die Liga sind Bad Kissingen, Löberitz und Hemer. Die drei Aufsteiger sind deutlich stärker als die Absteiger aus Karlsruhe, Erfurt und Hofheim einzuschätzen. Bei Löberitz spielt die Generalsekretärin des Weltverbands FIDE und ehemalige lettische Finanzministerin Dana Reizniece-Ozola und bei Bad Kissingen kommt die erste Bundesliga-Spielerin aus Indonesien, die Internationale Meisterin (IM) Irine Kharisma Sukandar, zum Einsatz. Sie hat in der zweiten Liga alle Partien gewonnen.

## Einwurf

**Joachim Mayershofer**  
zu Merlins, Fans und  
Vorfrende auf BBL



## 34 Millionen Dollar verdient

**Das Vorbereitungsspiel** der Hako Merlins Crailsheim gegen Ratiopharm Ulm machte richtig Lust auf den Saisonstart in der Basketball-Bundesliga. Fast hatte es den Anschein, als wollten die Spieler die Zuschauerinnen und Zuschauer nach den gut eineinhalb Jahren voller Entbehrungen nicht zu früh nach Hause gehen lassen, das spannende Spiel ging in die Verlängerung. Ingo Enskat, der sportliche Leiter der Merlins, war trotz der 70:78-Niederlage sehr zufrieden: „Es war ein Topspiel! Es hat großen Spaß gemacht, diese Stimmung in der Halle wieder zu erleben. Das erinnert nicht nur an die guten alten Zeiten in unteren Ligen hier in der Arena, sondern auch an das, was alle vermisst haben – nämlich das Publikum! Es war toll, dass ein paar Ulmer Fans da waren und hier alles proppvoll war. Es war eine Wahnsinnsveranstaltung. In der Verlängerung ging bei uns nichts mehr. Davor war das Spiel auf Augenhöhe mit dem, für mich, stärksten Team, das wir in der Vorbereitung gespielt haben. Ich will da gar nichts Negatives suchen jetzt. So müssen wir weiterarbeiten.“

**Die ersten sechs Punkte** für Ulm erzielte Neuzugang Christiano Felicio, der sechs Jahre (2015 bis 2021) bei den Chicago Bulls in der NBA unter Vertrag gewesen war und für die Bullen laut Wikipedia 258 NBA-Spiele bestritten hatte. Der 29-jährige Center aus Brasilien, der 2016 für sein Land bei den Olympischen Spielen in Rio angetreten war, soll in Chicago insgesamt knapp 34 Millionen Dollar Gehalt erhalten haben und kam vor der Saison jetzt in die BBL nach Ulm. Zum Vergleich: Die Hako Merlins Crailsheim gehen in dieser Saison mit einem Etat von etwa 3,5 Millionen Euro ins Rennen. Das Gehalt sei jetzt nur zweit-rangig, ist von Feliciano online zu lesen. Er wolle einfach nur Basketball spielen und Spaß haben. Den hatte er beim Spiel in Crailsheim sichtlich. Immer hatte der 29-Jährige ein verschmitztes Grinsen im Gesicht. Unter anderem, als er kurz vor Ende des dritten Viertels bei einem Freiwurf lächelnd mit im Merlins-Kreis stand, als Trainer Sebastian Gleim seiner Mannschaft Instruktionen gab. Allerdings verbog er sich kurz darauf seinen rechten Daumen bei einem Blockversuch. Es sah so aus, als habe er sich den Finger kurzzeitig ausgekugelt. Christiano Felicio könnte einer der herausragenden Spieler der BBL werden. Aber vielleicht gelingt dies ja auch wieder einem Crailsheimer – wie Trae Bell-Haynes in der Vorsaison. In der Vorbereitung hatte noch Nimrod Hilliard als Merlins-Spielmacher Nummer 1 gegolten.

# Haller Triathleten liefern starken Wettkampf ab

**Triathlon** Henning Scholl wird Dritter bei den deutschen A-Jugend-Meisterschaften. Bruder Thorben wird Zwölfter.

**Jena.** Nachdem die Rennen um den Deutschen Meistertitel der Nachwuchstriathleten Ende Juli in Schongau wegen Starkregens abgebrochen wurden, trafen sich Deutschlands beste Nachwuchsausdauerportler am vergangenen Sonntag in Jena, um ihre Meister zu küren. Der Wettkampf fand rund um den Schleichersee statt und wurde – seit Corona eher unüblich – mit Massenstart ausgetragen. Die TSG Schwäbisch Hall hatte mit den Brüdern Henning und Thorben Scholl sowie dem Gaildorfer Lukas Ullrich gleich drei Athleten am Start.

Bei der männlichen Jugend A waren 62 Sportler im Starterfeld, darunter auch Henning (Jahrgang 2004) und Thorben (Jahrgang 2005) Scholl. Erwartungsgemäß

begann das Schwimmen mit Landstart sehr ruppig, was vor allem Thorben Scholl zu spüren bekam. Er wurde nach dem Startsignal zu Boden gestoßen und befand sich dadurch gleich ganz am Ende des Feldes. Nach 750 Meter Schwimmen stieg Henning Scholl in der Spitzengruppe aus dem Wasser, während Thorben Scholl zwar Boden gut machte, aber trotzdem noch im hinteren Drittel lag. Durch einen flotten Wechsel und ein sehr hartes Anfahren auf dem Rad gelang ihm aber dennoch der Sprung in die zweite Radgruppe und er verschaffte sich damit eine gute Ausgangsposition für den abschließenden 5-Kilometer-Lauf.

Während des Radfahrens realisierte Henning Scholl, dass er



Henning Scholl beim Wechsel zum Radfahren. *Foto: privat*

beim Wechsel vergessen hatte, die Startnummer überzustreifen, was eine Zeitstrafe nach sich zieht. „Das hat mir wirklich den Stecker gezogen und ich habe mir gedacht: Das war's jetzt. Schade, dass ich mich in diesem Moment etwas hängen ließ und dadurch eine ungünstige Position für den abschließenden Wechsel auf dem Rad hatte“, so Henning Scholl.

Auf der Laufstrecke erwachte dann aber der Kampfgeist wieder und Henning Scholl sammelte bis auf den vorausgeeilten Lukas Meckel (Nordrhein-Westfalen), den späteren Sieger, alle Konkurrenten wieder ein und lieferte sich mit Moritz Göttler (Bayern) einen Zielsprint, den Göttler nicht nur aufgrund der nachträglich addierten Zeitstrafe von zehn Se-

kunden für sich entscheiden konnte. Am Ende war Henning mit seinem dritten Platz und dem damit verbundenen NKL-Bundes-kaderstatus sehr zufrieden.

Thorben Scholl konnte mit einem sehr guten Laufsplit noch weitere Plätze gut machen und erreichte das Ziel als Zwölfter. Sahnehäubchen war der zweite Rang in der Mannschaftswertung der Landesverbände, den er zusammen mit seinem Bruder Henning und Lukas Koser im Team Baden-Württemberg hinter Bayern und vor Nordrhein-Westfalen holte.

Der dritte TSG-Athlet, der Gaildorfer Lukas Ullrich (Jahrgang 2007), stellte sich der Konkurrenz in der männlichen Jugend B (Jahrgang 2006/2007). Er belegte Platz 38. *Michael Scholl*

## SO GEZÄHLT

# 5

Mal sind die Schach-Damen des SK Schwäbisch Hall bislang Vizemeister in der Bundesliga geworden. Die einzige Meisterschaft feierte der SK in der Saison 2016/17. Seit dem Aufstieg in der Saison 2014/15 war das Team nie schlechter als Rang 2 platziert.

## Fußball Viertelfinale wird ausgelost

**Mulfingen.** Auf wen trifft der FSV Hollenbach im WFV-Pokal-Viertelfinale? Diese Frage wird am Freitag, 10. September, beantwortet. Ab 14.40 Uhr werden die Paarungen in Ulm ausgelost. Neben dem Verbandsligisten Hollenbach sind Titelverteidiger SSV Ulm (Regionalliga), FSV Bissingen und SGV Freiberg (Oberliga), SSV Ehingen-Süd und TSV Essingen (Verbandsliga), VfL Nagold (Landesliga) und der Sieger der Partie TSV Berg gegen Stuttgarter Kickers im Lostopf.

## U 19 der Unicorns startet erfolgreich in Rückrunde

**Stuttgart.** Die U 19 der Schwäbisch Hall Unicorns ist auf dem Nebenplatz des Gazi-Stadions erfolgreich in die Rückrunde der GFL-Juniors Gruppe Süd gestartet. Sie war wie das Haller Aktiven-Team zu Gast bei den Stuttgart Scorpions. Nach dem 33:19-Hinspielerfolg gingen die Unicorns auch im Rückspiel mit 16:7 als Sieger vom Platz. Quarterback Julius Klenk zeichnete für alle Haller Punkte verantwortlich. Die Defense der Unicorns-U-19 zeigte eine starke Teamleistung. Am Sonntag (13.30 Uhr) spielen die Freiburg Sacristans im Haller Hagenbachstadion.



Julius Klenk (rechts) erzielte alle 16 Punkte. *Foto: Manfred Löffler*

**Fupa**  
das Fußballportal

**FuPa.net**

Weitere Infos zu unseren Vereinen

Tabellen, Statistiken, Berichte und Videos der lokalen Ligen.

[www.fupa.net/suedwest](http://www.fupa.net/suedwest)